

BRANCHEN- REPORT 2023

Bau von Straßen

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Inhalt:

1. [Das Wichtigste in Kürze.....Folie 2](#)
2. [Zusammenfassung.....Folie 3](#)
3. [Statistische Basis.....Folie 4](#)
4. [Straßennetz.....Folie 5](#)
5. [Zustand der Straßen.....Folie 6](#)
6. [Preisentwicklung.....ab Folie 7](#)
7. [Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur.....ab Folie 11](#)
8. [Umsatz und Umsatzstruktur.....ab Folie 18](#)
9. [Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur.....ab Folie 27](#)
10. [Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur.....ab Folie 37](#)
11. [Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur.....ab Folie 44](#)

Straßenbau – Das Wichtigste in Kürze

im Jahr 2022

*) 2021



2.970
Betriebe



171.000
Euro Umsatz je
Beschäftigten*



230.000
km Straße des
überörtlichen
Verkehrs in
Deutschland*



1.960
neue Auszubildende*

2. Zusammenfassung:

- Im Juni 2022 hatten 2.970 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Bau von Straßen. Von diesen sitzen die meisten (482) in NRW, gefolgt von Bayern (463) und Niedersachsen (325).
- Die Straßenbaubetriebe hatten im Juni 2022 94.310 Beschäftigte. Im Gesamtjahr 2022 haben die Betriebe des Bauhauptgewerbes einen Umsatz im Straßenbau von 18 Mrd. Euro erwirtschaftet. Das waren nominal zwar 8,8% mehr als 2021, aufgrund der starken Baupreissteigerungen ging der Umsatz aber real um 6,4% zurück.
- Die Zahl der Betriebe lag im Juni 2022 um 7%, die Zahl der Beschäftigten um 25% unter dem Niveau von 1995. Der nominale Umsatz im Gesamtjahr 2022 lag hingegen um 64% höher. Real war dies allerdings ein Rückgang von 10%. Der Umsatz je Beschäftigten ist in dem Zeitraum von 1995 bis 2021 um 105% auf 171.000 Euro gestiegen (gesamtes Bauhauptgewerbe: um 93% auf 160.000 Euro).
- Auf die Kleinbetriebe entfallen aktuell 66% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 16% aller Beschäftigten aber nur 11% des Umsatzes. Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen zwar nur 2,6% der Betriebe, sie erwirtschaften mit 27% der Beschäftigten aber 31% des Umsatzes. Im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes entfallen auf die Großen 0,4% der Betriebe. Mit 13% der Beschäftigten erwirtschaften sie 20% des Umsatzes.
- Nach einem deutlichen Beschäftigtenabbau von 1995 bis 2008 um 40% und einer darauf folgenden Seitwärtsbewegung haben die Straßenbaubetriebe ab 2017 ihre Kapazitäten - aufgrund der Ausweitung der Bundesmittel (Investitionshochlauf) - aufgebaut und die Zahl der Beschäftigten (und Auszubildenden) erhöht. Der Aufbau erfolgte überwiegend bei den größeren Betrieben.
- Die Straßenbaubetriebe sind im Durchschnitt größer als die Betriebe des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb liegt bei 32 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Die Straßenbau-Branche steuert auf einen Fachkräfteengpass zu: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, liegt bei 26% (2000: 13%). Die Betriebe haben zwar die Zahl ihrer neuen auszubildenden Straßenbauer seit 2017 wieder erhöht, von 1.650 auf 1.960 in 2021. 2021 haben aber 564 Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig aufgelöst, davon 15% im 3. Lehrjahr. Hinzu kommt, dass der Anteil nicht-bestandener Prüfungen 2021 bei 21% lag.
- Das ungenutzte Arbeitskräftepotential ist im Trend gesunken: Die Zahl der Arbeitslosen Straßenbauer ist von 2.344 im April 2011 auf 1.175 im April 2023 gesunken.

3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im WZ „Bau von Straßen“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden.

Der WZ „Bau von Straßen“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer erfasst:

42.11.0 Bau von Straßen

Diese Unterklasse umfasst:

- Bau von Autobahnen, Landstraßen, Straßen und Wegen
- Belagsarbeiten an Straßen, Brücken und Tunneln:
 - Asphaltieren bzw. Pflastern von Straßen und Wegen
 - Markierung von Straßen u. Ä.
- Anbringen von Leitplanken, Verkehrszeichen u. Ä. an Straßen
- Baustellenabsicherung beim Straßenbau
- Bau von Rollbahnen

Diese Unterklasse umfasst nicht:

- Montage von Straßenbeleuchtungen und elektrischen Signalanlagen (s. WZ 43.21.0)
- Tätigkeiten von Architektur- und Ingenieurbüros (s. WZ 71.1)
- Projektmanagement für Bauvorhaben (s. WZ 71.1)

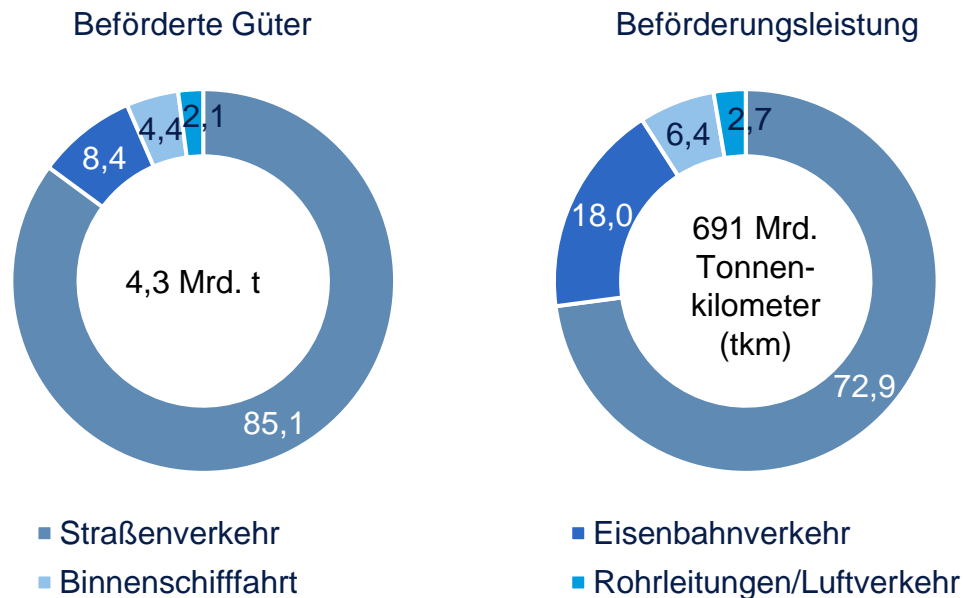
Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurden die Betriebe unter „45.23.1 Straßenbau“ erfasst, welche auch den Bau von Sportplätzen, Stadien, Schwimmbädern, Tennis- und Golfplätzen enthielt.

Die nachfolgenden Daten stammen zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird - zur Darstellung der Struktur - der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

4. Straßennetz: Bayern weit vorn.

Für den Straßenverkehr (Stand 1.1.2021) stehen in Deutschland insgesamt rund 230.000 km überörtliche Straßen zur Verfügung. Davon befinden sich 42.000 allein in Bayern. Die Länge des Streckennetzes hat sich seit 25 Jahren kaum verändert (die Daten liegen in der genesis Datenbank des Statistischen Bundesamtes ab 1995 vor: max: 2003: 231.600, min: 1995: 228.600). Das Streckennetz teilt sich wie folgt auf: 40% entfallen auf Kreis-, 38% auf Landes-, 17% auf Bundesstraßen und 6% auf Autobahnen. 80% der 2021 in Deutschland beförderten Güter wurden über die Straße transportiert.

Güterverkehr 2022
in %



	Straßenlänge in km nach Straßenklassen am 1.1.2021				
	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	Ins- gesamt
Baden-Württemberg	1.054	4.186	10.066	12.116	27.422
Bayern	2.548	6.024	14.506	18.822	41.900
Berlin	77	162	0	0	239
Brandenburg	806	2.740	5.649	2.962	12.157
Bremen	80	34	0	0	114
Hamburg	76	114	0	0	190
Hessen	996	2.989	7.197	4.902	16.084
Mecklenburg-Vorpommern	578	1.927	3.378	4.117	10.000
Niedersachsen	1.452	4.658	8.248	13.670	28.028
Nordrhein-Westfalen	2.260	4.424	13.081	9.762	29.527
Rheinland-Pfalz	877	2.875	7.235	7.340	18.327
Saarland	240	310	872	626	2.048
Sachsen	575	2.302	4.773	5.742	13.392
Sachsen-Anhalt	507	2.046	4.048	4.339	10.940
Schleswig-Holstein	545	1.532	3.672	4.125	9.874
Thüringen	521	1.503	4.137	3.318	9.479
Insgesamt	13.192	37.826	86.862	91.841	229.721
Anteil an Straßen in %	5,7	16,5	37,8	40,0	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch, genesis-Datenbank, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Daten für 2022 liegen noch nicht vor

5. Zustand der Straßen

Für die Fahrbahnoberflächen der Bundesfernstraßen wird seit Anfang der 1990er Jahre die Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) durchgeführt. Dabei werden in festgelegten Intervallen von 4 Jahren im Wechsel Bundesautobahnen oder Bundesstraßen mit schnell fahrenden Messfahrzeugen erfasst und Eigenschaften der Fahrbahnoberfläche ermittelt. Für Bundesautobahnen liegen die Ergebnisse der aktuell abgeschlossenen ZEB Messreihe 2017/2018, für Bundesstraßen die ZEB-Ergebnisse der Messreihe 2015/2016 vor:

In Bezug auf den **Gebrauchswert**, der vor allem die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort widerspiegelt, befinden sich 12% der Autobahnen und 6% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Bei 83% der Autobahnen und 79% der Bundesstraßen besteht den Angaben zufolge kein besonderer Handlungsbedarf. 5% der Autobahnen und 13% der Bundesstraßen bedürfen einer intensiven Beobachtung und gegebenenfalls einer Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit. 1% der Autobahnen und 2,5% der Bundesstraßen haben einen Gebrauchswert erreicht, bei dem die Einleitung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zeitnah zu prüfen ist.

Mit Blick auf den **Substanzwert**, der den baulichen Zustand der Straße wiedergibt, sind 18% der Autobahnen und 11% der Bundesstraßen in einem sehr guten Zustand. Für 65% der Autobahnen und 58% der Bundesstraßen besteht kein besonderer Handlungsbedarf. Bei insgesamt 6,5% aller Streckenabschnitte auf Bundesautobahnen und 13% der Bundesstraßen gibt der Zustand Anlass zur intensiven Beobachtung der Strecken und gegebenenfalls zur Planung von Maßnahmen zur Zustandsverbesserung. Bei 11% der Streckenabschnitte der Autobahnen und 18% der Bundesstraßen ist die Durchführung von verkehrsbeschränkenden oder baulichen Maßnahmen zu prüfen.

Weiterführende Infos:

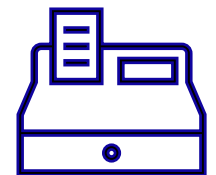
<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StB/zustand-netzqualitaet-der-fahrbahnen.html>

https://www.bast.de/BASt_2017/DE/Strassenbau/Fachthemen/Fachthemen_node.html

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/088/1908800.pdf>

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/217/1921746.pdf>

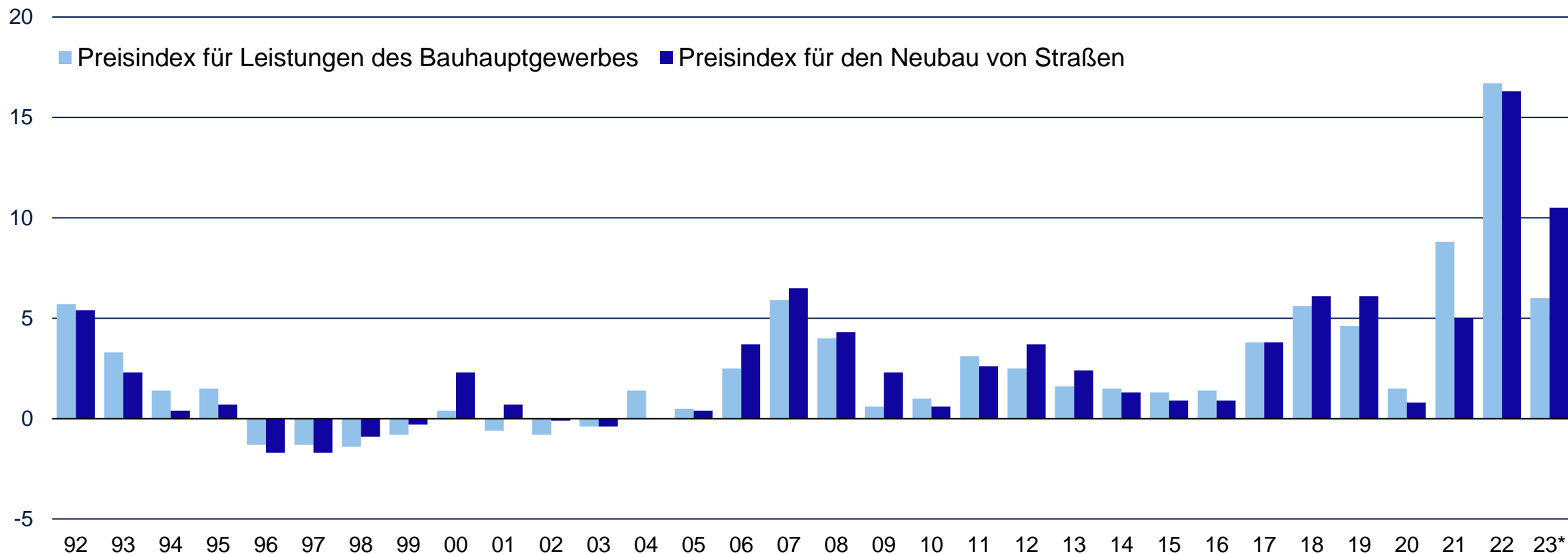
6. Preisentwicklung



+10,5%
**Mai 2023/
Mai 2022**

Preisanstieg für Neubauleistungen im Straßenbau 2023 über dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes. Grund: Wieder starker Anstieg der Bitumenpreise seit Jan. 23.

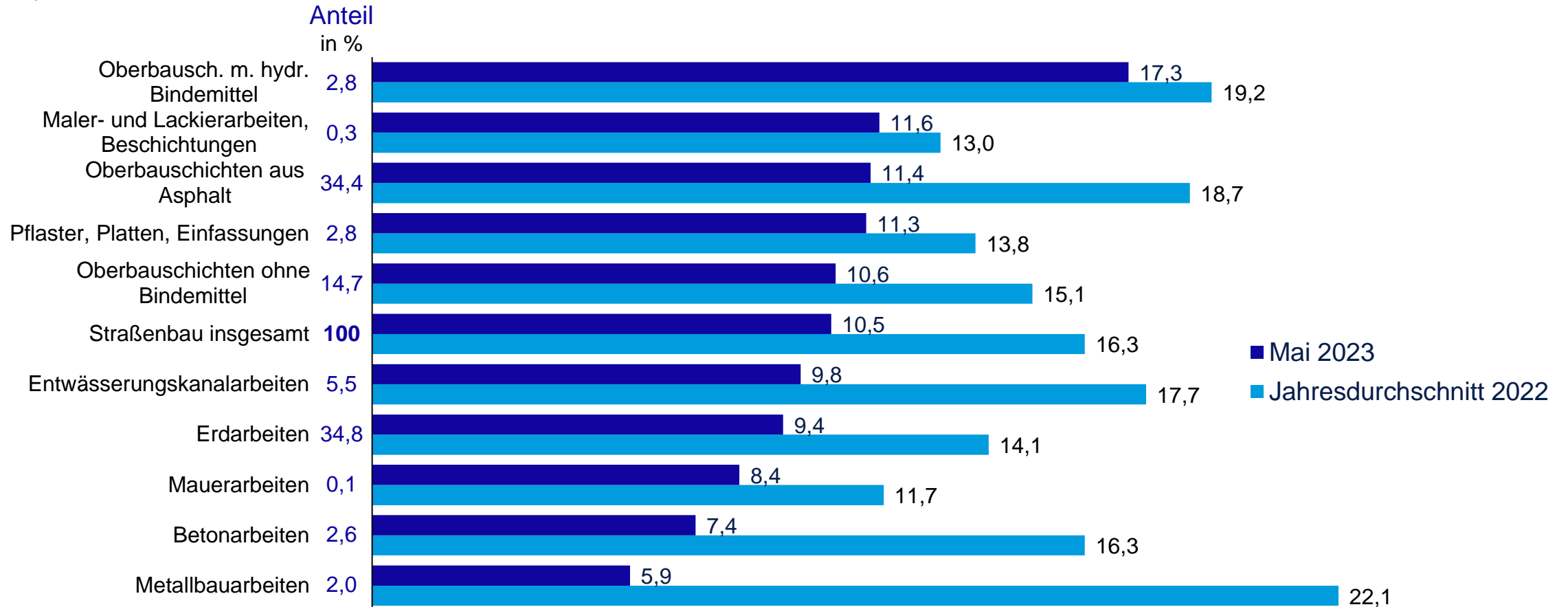
Preisindizes, inkl. MwSt., in % zum Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden *) Daten Mai 2023

Sehr unterschiedliche Preisentwicklung bei den Teilleistungen im Straßenbau.

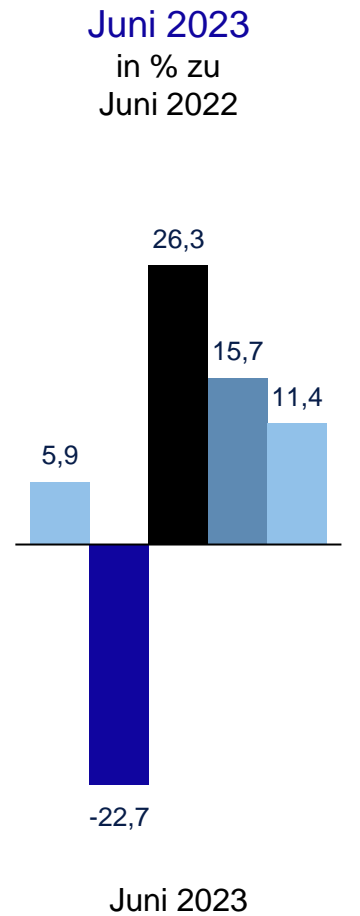
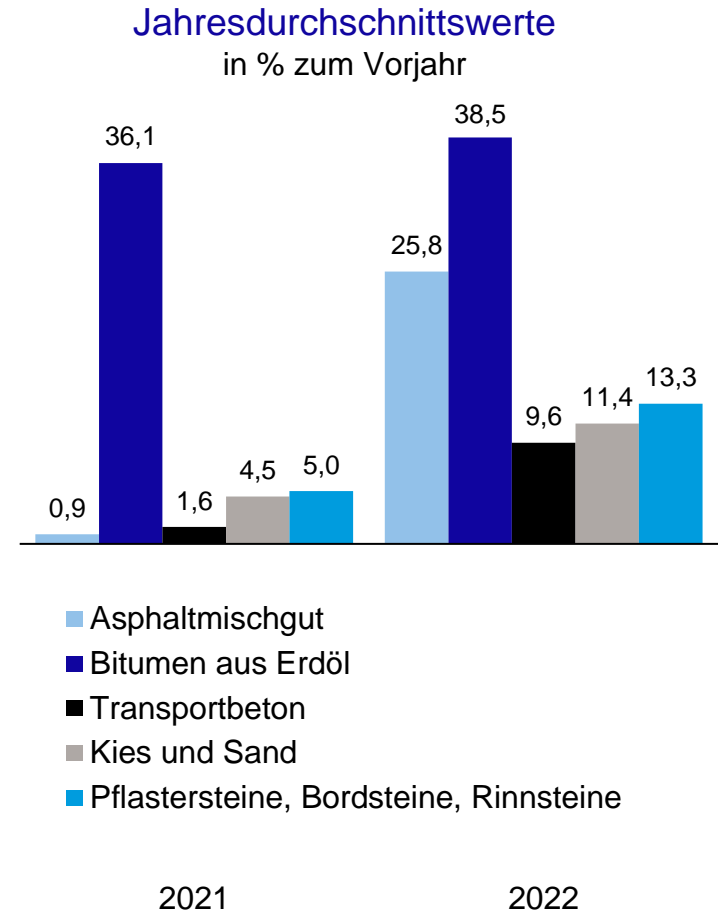
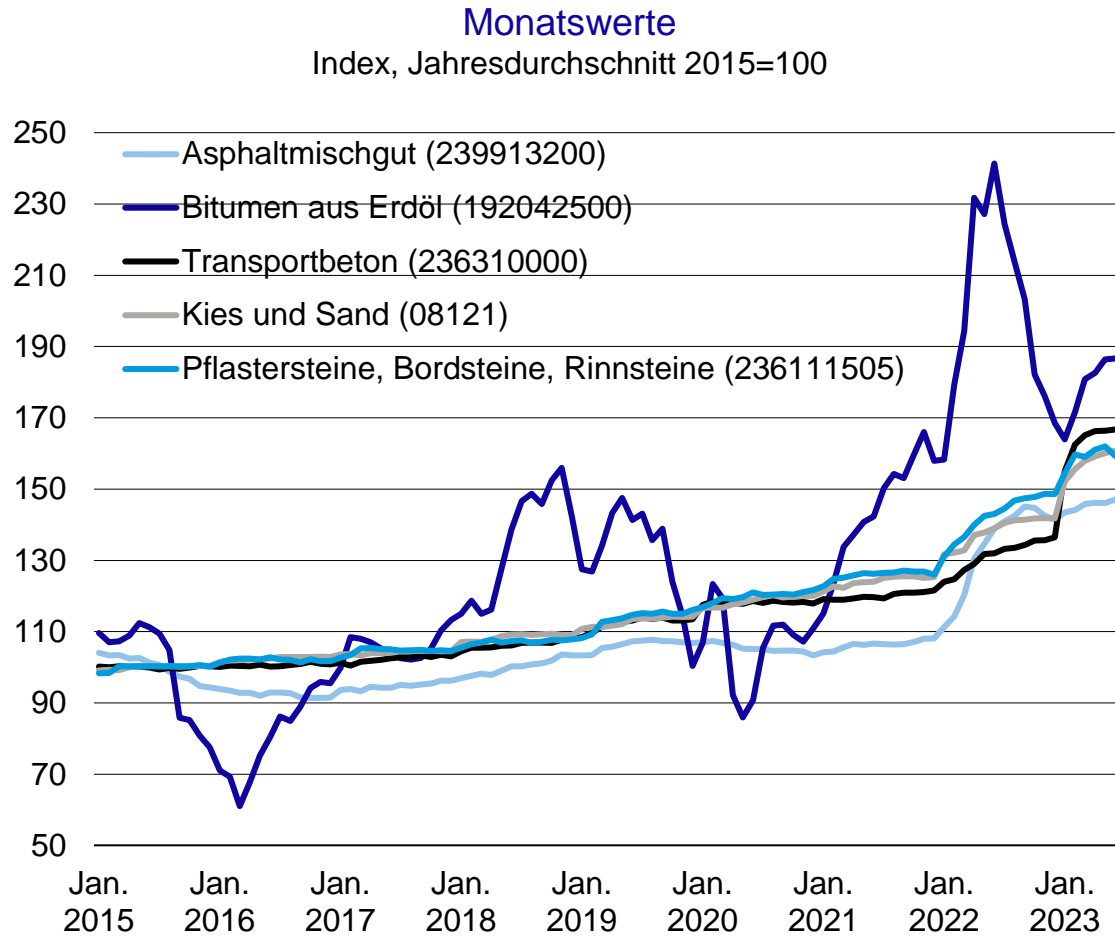
Preisindizes für den Neubau von Straßen, inkl. MwSt., Index 2015=100, Anteil an insgesamt, in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden

Stark gestiegene Preise bei Vorprodukten. Bitumenpreis stark schwankend.

Erzeugerpreisindizes für Baumaterialien, ohne MwSt., Index 2015=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden

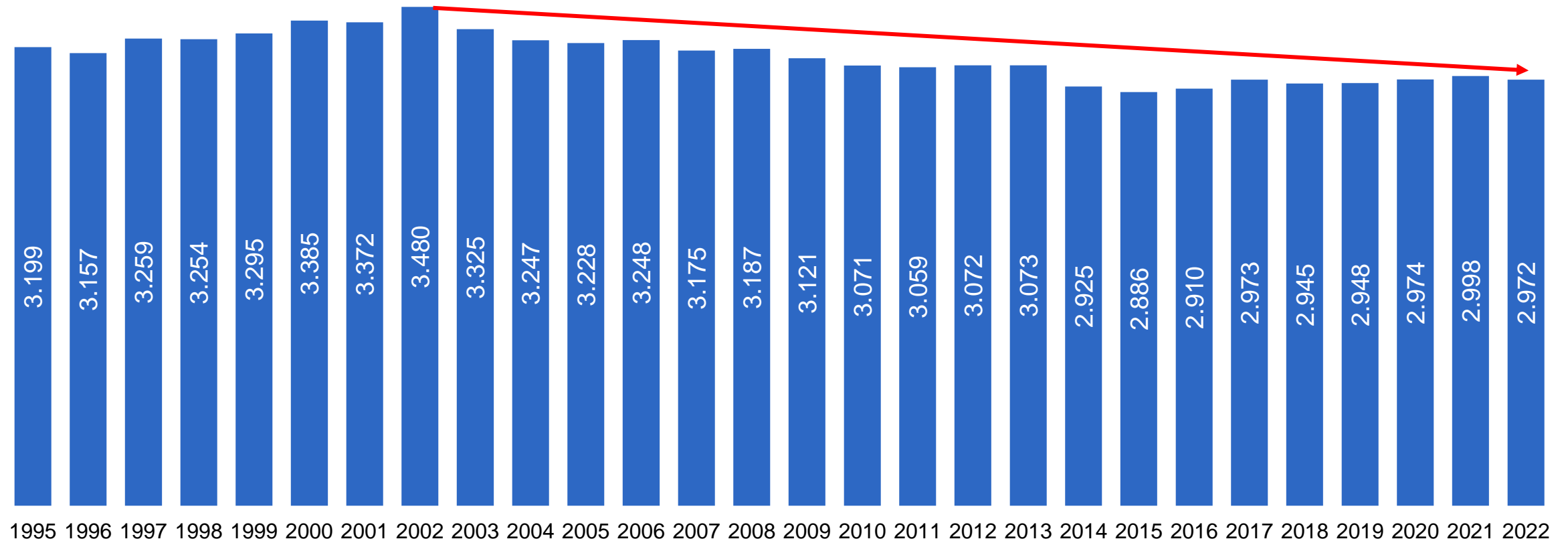
7. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur



2.970
Betriebe

Die Anzahl der Betriebe ist seit 2003 gesunken: 2022 betrieben 2.970 Betriebe schwerpunktmäßig den Bau von Straßen, 500 weniger als zum Höchststand 2002.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Bau von Straßen haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden